

ÖFFENTLICHE INVESTITIONEN IN DEUTSCHLAND NACH 2021: BEDARFE, NUTZEN UND FINANZIERUNGSOPTIONEN

IMK Forum Berlin, 19.8.2021

Prof. Dr. Sebastian Dullien

Agenda

1. Öffentliche Investitionsbedarfe: Sind 460 Mrd. € noch aktuell?
2. Öffentliche Investitionsbedarfe: Wie finanzieren?
3. Die europäische Perspektive



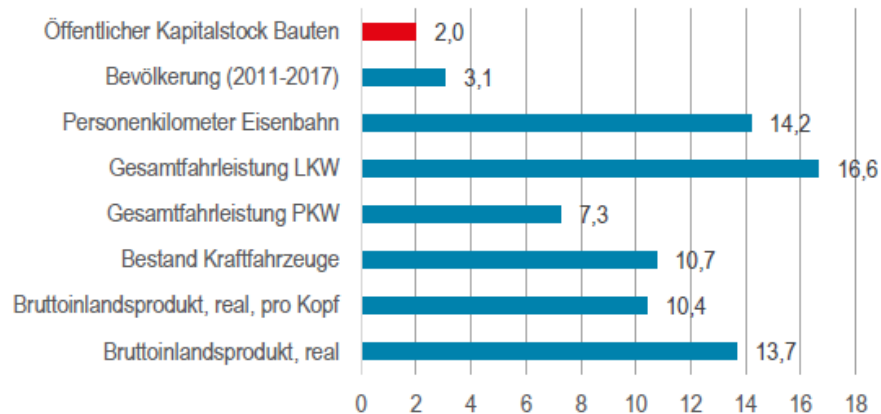
ÖFFENTLICHE INVESTITIONSBEDARFE: SIND 460 MRD. € NOCH AKTUELL?

Hintergrund: Investitionsbedarfe laut IMK/IW (2019)

- Bedarfe über 10 Jahre: 457 Mrd. €
- Bedarfe belegt über reale Indikatoren

Abbildung 3

Wachstum, Infrastruktur und Mobilität Veränderung 2010-2017, in %



Quelle: Dullien und Rietzler (2019).

IMK

Tabelle 1

Öffentliche Investitionsbedarfe in Deutschland für die nächsten 10 Jahre (Mrd. Euro)

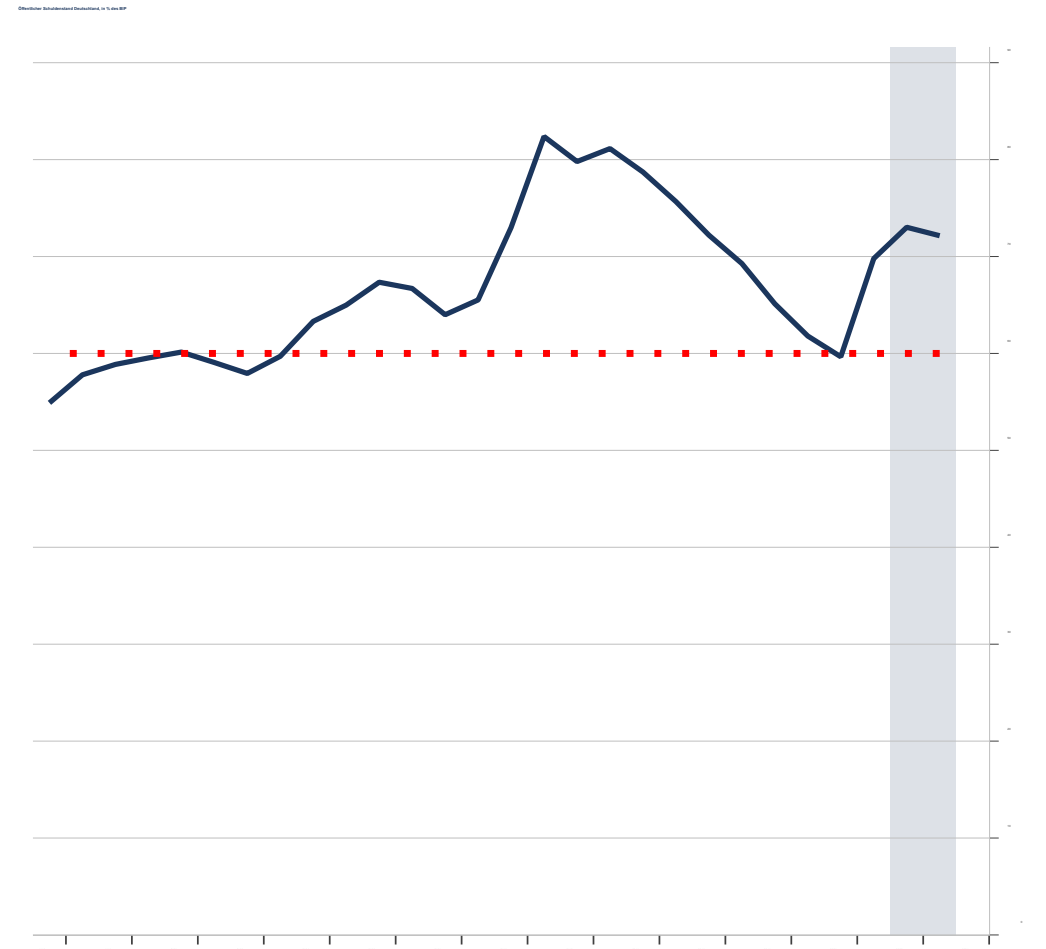
	Summe über 10 Jahre, Preise des Basisjahrs
Infrastruktur auf kommunaler Ebene	
Kommunale Infrastruktur	138
Ausbau des ÖPNV	20
Bildung	
Frühkindliche Bildung	50
Ausbau von Ganztagsschulen	9
Betrieb der Ganztagsschulen	25
Erhöhung der Ausgaben für Hochschulen und Forschungsförderung	25
Wohnungsbau	
staatlicher Anteil	15
Überregionale Infrastruktur	
Breitbandausbau/5G	20
Bahn (Bundesanteil laut Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung; Ertüchtigung Güterverkehr)	60
Ausbau Fernstraßen	20
Dekarbonisierung	
staatlicher Anteil	75
Summe	457

Quellen: KfW (2019), Krebs/Scheffel (2016), Baldenius et al. (2019), DENA (2018), Berechnungen und Schätzungen des IMK und IW.

IMK

Hintergrund: IMK/IW (2019)-Empfehlung zur Finanzierung

- Analyse: Finanzierungskosten sind niedrig
- Schuldenquote fällt absehbar (vor Corona!) unter 60 % des BIP
- Finanzierungsempfehlung:
 - Einführung goldener Regel in Schuldenbremse oder
 - Gründung/Nutzung von Investitionsgesellschaften
 - Kreditaufnahme fällt nicht unter Schuldenbremse, aber unter EU-Regeln
- **Nach Corona ist dieser Weg durch EU-Regeln versperrt!**

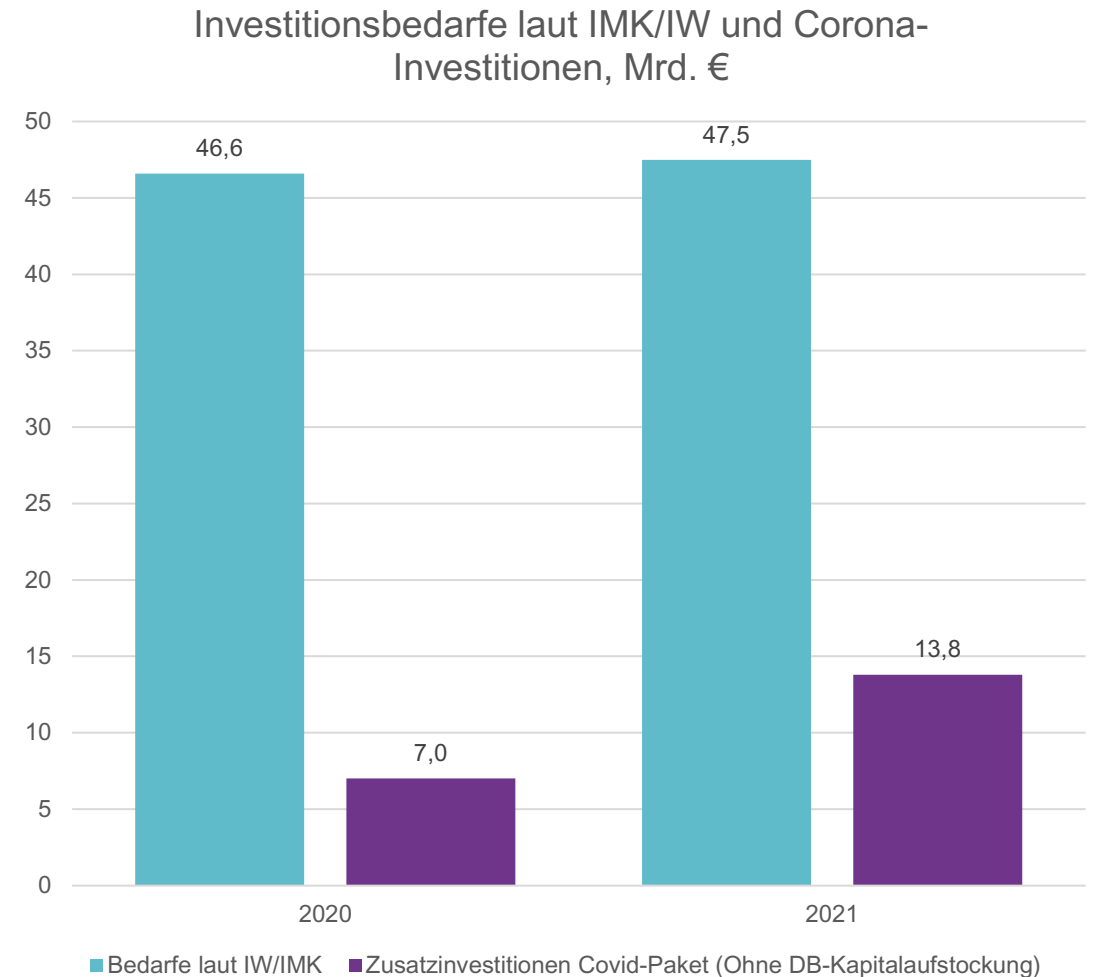


MACROBOND

Was hat sich seitdem verändert?

Getätigte Investitionen

- Bundesregierung hat Mittel für die Bahn bereits 2019 massiv aufgestockt
- Investitionskomponenten im Klimafonds
- Konjunktur- und Zukunftspaket im Sommer 2020 beinhaltete auf dem Papier signifikante Investitionselemente
- Aber: Nicht alles lässt sich gegen Bedarfe gegenrechnen
 - Bsp.: Zuschuss für Bahn und ÖPNV wohl vor allem Verlustausgleich



Was hat sich seitdem verändert?

Neue Investitionsbedarfe nach Corona

- Verschärfte Klimaziele
 - Schätzung aus IMK/IW-Paket für Klimaschutz sehr konservativ
 - Schnellerer Pfad bedeutet mehr Investitionsbedarfe in den kommenden 10 Jahren
- Gesundheitssektor nicht im IMK/IW-Paket betrachtet
- Bildungsbereich
 - Wie holen wir Corona-Verluste auf?
 - Resilienz: U.a. Digitalisierung?
- Verwaltung: Modernisierung?

Investitionsbedarfe durch Dekarbonisierung

- Eine Reihe von Studien für Pfad zur Dekarbonisierung
- Viele der Studien aber ohne detaillierte Kostenschätzung
- Mit Kosten-/Investitionsschätzung: BCG/Prognos (2018)
 - Pfad 95 % Reduktion bis 2050
 - Gesamtwirtschaftlich 84,7 Mrd. € pro Jahr (entspricht ca. 2,5 % des BIP)
- Wegen verschärfter Klimaziele wohl „Frontloading“ notwendig -> **höhere Beteiligung des Staates nötig**

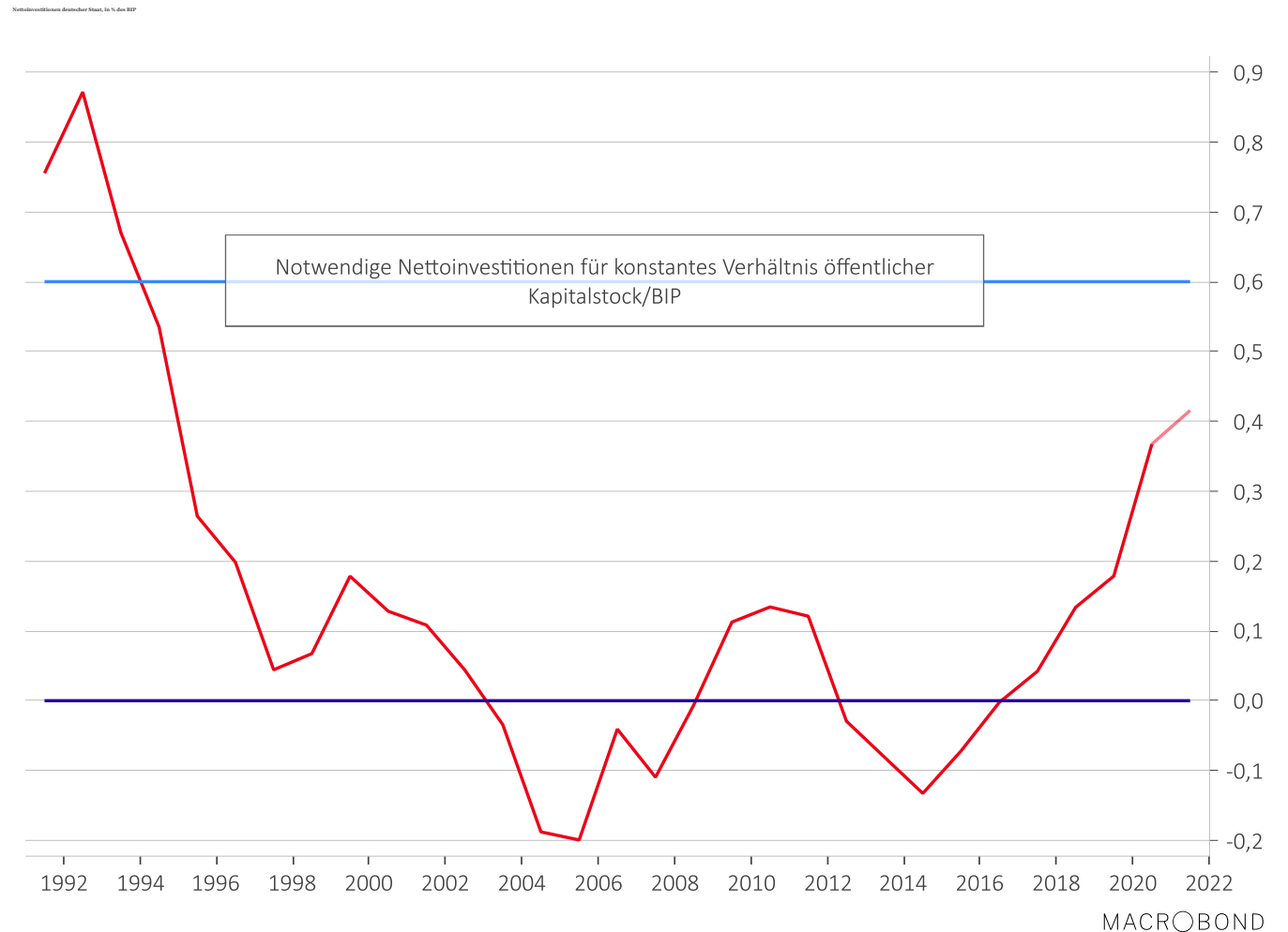
Investitionsbedarfe in Mrd. € nach Sektor

	Bis 2050		p.a.	Ein Jahrzehnt
	in Preisen von 2015	in Preisen von 2021		
Industrie	230	253	8,4	84
Verkehr	770	847	28,2	282
Haushalte/GHD	690	759	25,3	253
Energiesektor	620	682	22,7	227
Summe	2310	2541	84,7	847

Quelle: BCG/Prognos (2018); Schätzungen des IMK

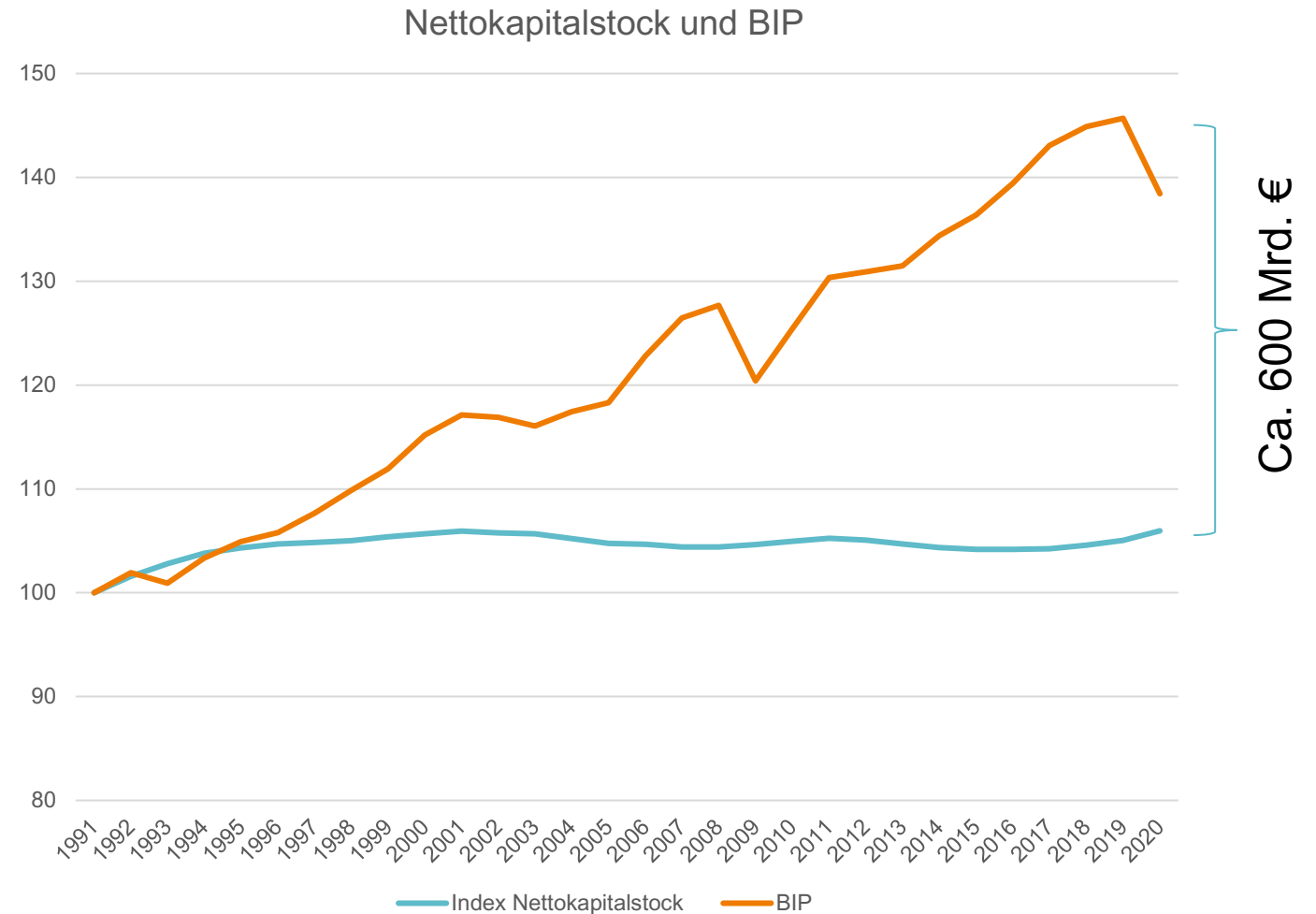
Ein anderer Blick auf die Herausforderungen: Makroökonomische Investitionslücken (I)

- Erhöhung der Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren ist sichtbar
- Aber: Wir sind noch ein Stück von dem Niveau weg, das den öffentlichen Kapitalstock mit gleichem Tempo wie das BIP wachsen lassen würde



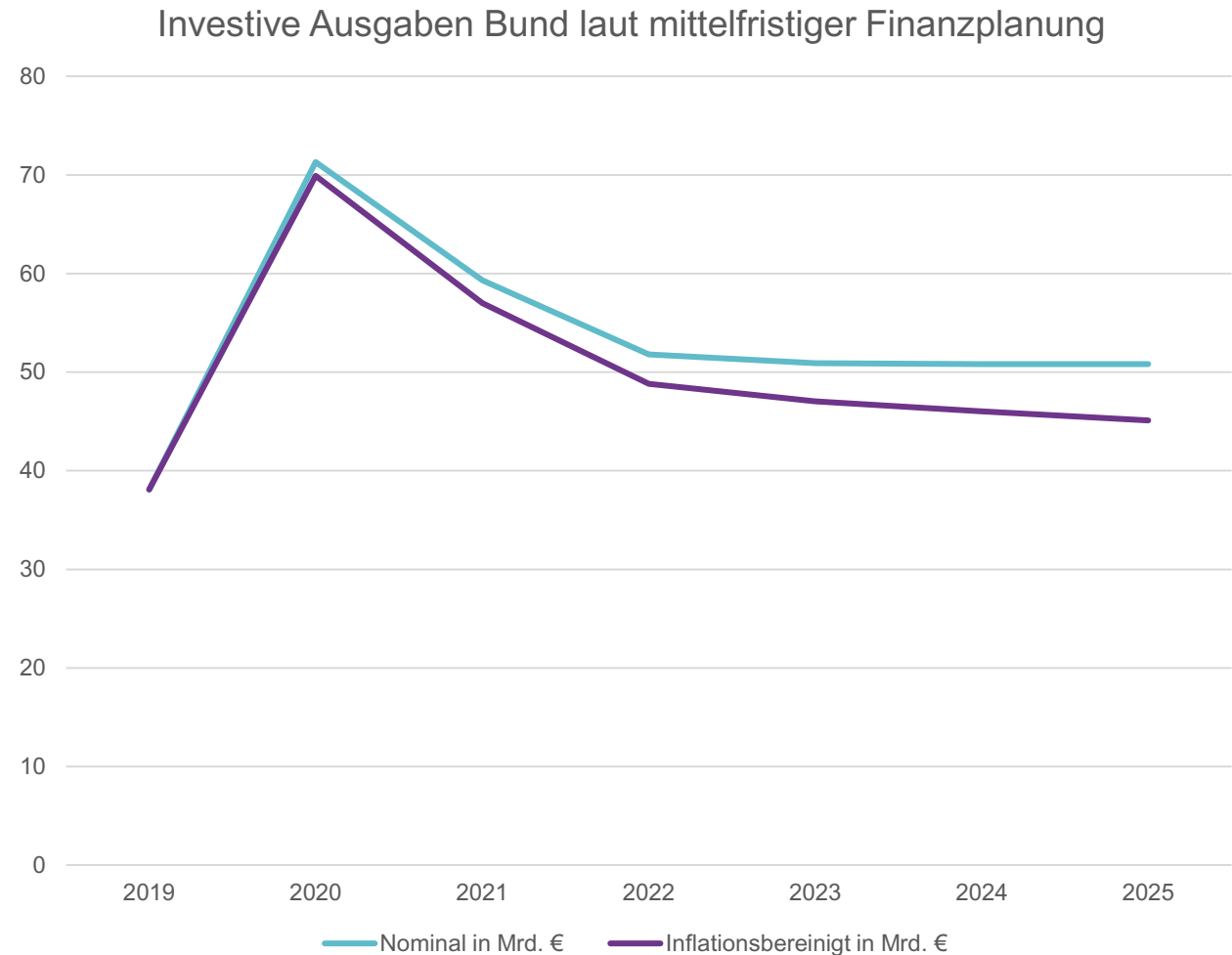
Ein anderer Blick auf die Herausforderungen: Makroökonomische Investitionslücken (II)

- Die Entwicklung des öffentlichen Kapitalstocks geht in die richtige Richtung, aber die aufgelaufene Lücke ist groß



In der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes ist ein Rückgang der investiven Ausgaben angelegt

- Nach einem Anstieg 2020/1 fallen die investiven Ausgaben laut mittelfristiger Finanzplanung ab 2022 auf nominal ca. 51 Mrd. € p.a.
- **Achtung:** Das sind keine 51 Mrd. € *zusätzlich* wie von IW/IMK gefordert, sondern liegt nur leicht über Niveau von 2019
 - Und: Länder und Kommunen müssen beachtet werden



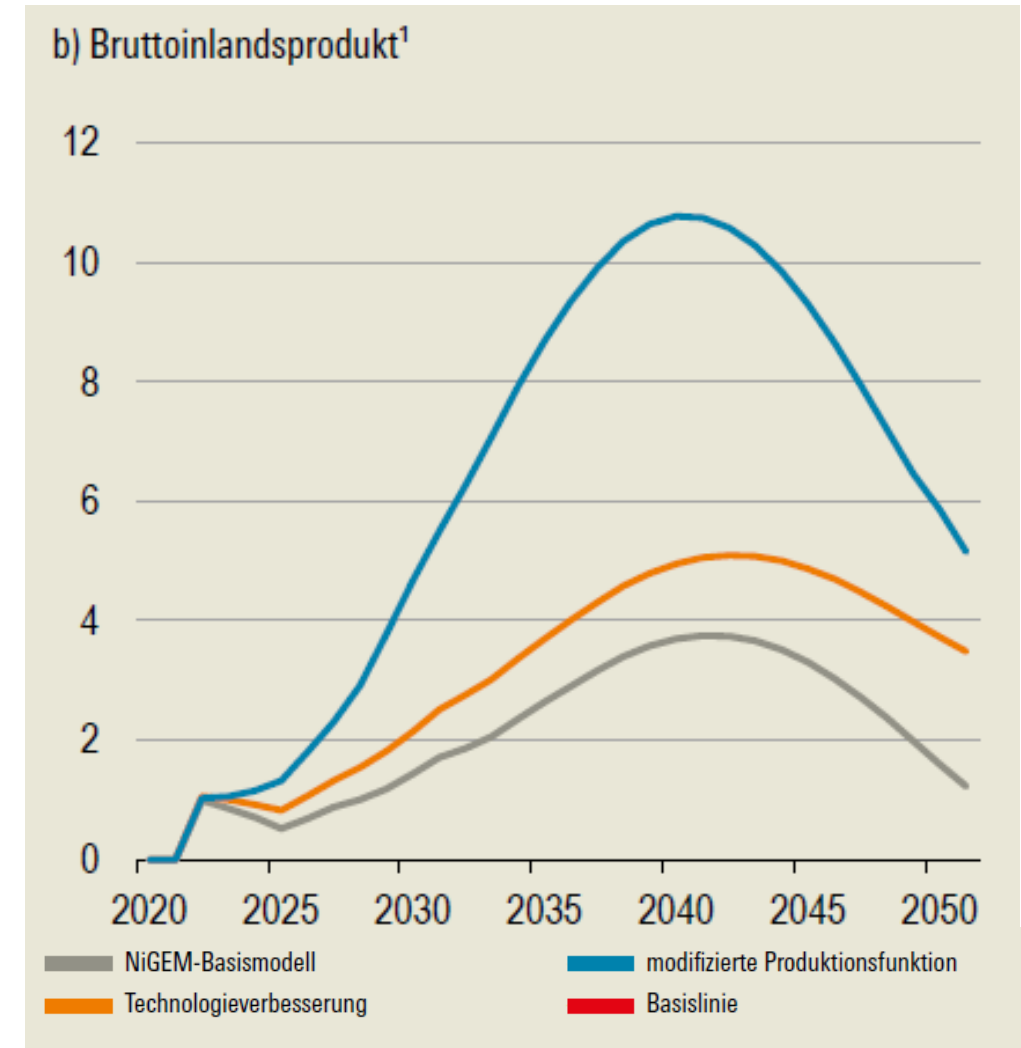
Kurzzusammenfassung Investitionsbedarfe

- Die Größenordnung von zusätzlichen Investitionsbedarfen von 460 Mrd. € über die kommenden zehn Jahre ist weiter plausibel

WIE SOLLTEN DIE ÖFFENTLICHEN INVESTITIONEN FINANZIERT WERDEN?

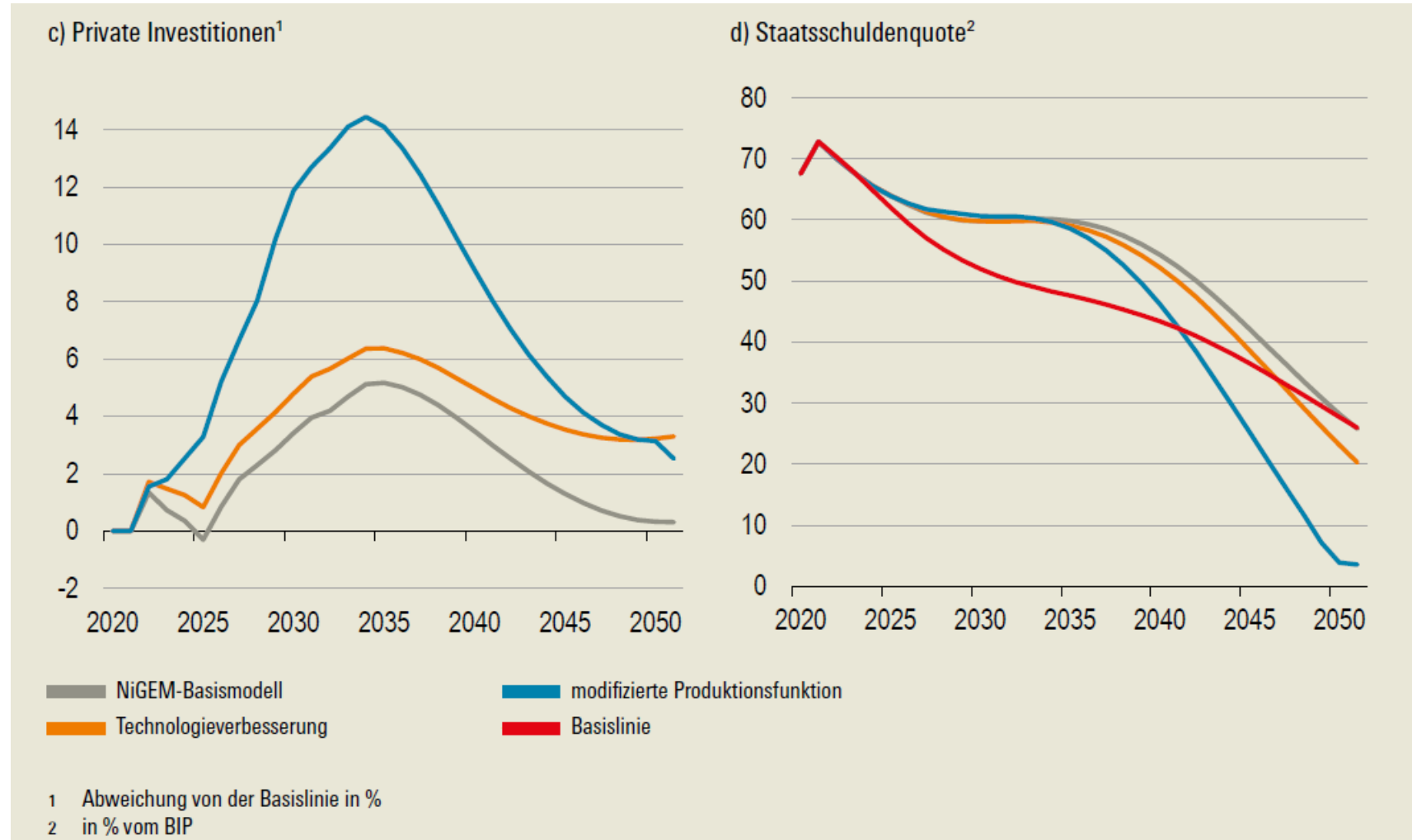
IMK-Simulation: Auswirkung des 460 Mrd. € Investitionspakets

- Simulation in Dullien et al. (2021) mit makroökonomischen Modell NiGEM
 - Verschiedene Modellierungen Produktionsfunktion
- Erhöhung der Investitionen um 46 Mrd. € pro Jahr über 10 Jahre
- Komplette kreditfinanziert
- Ergebnis: Starke Wachstumseffekte, vor allem von 2035-2045



IMK-Simulation: Investitionen und Schuldenquote

- Öffentliche Investitionen erhöhen Produktivität
- Öffentliche Investitionen regen private Investitionen an
- Schuldenquote fällt spätestens 2050 unter die Baseline
- **Kreditfinanzierung geht nicht auf Kosten künftiger Generationen**



Spielräume unter der Schuldenbremse

Zur Einordnung: Anteil IMK-IW-
Programm 2023-2030: ca. **350 Mrd. €**
(real)

- Spielräume unter der Schuldenbremse in aktueller Ausgestaltung sind begrenzt
- Mit gewissen Anpassungen in der Anwendung könnte man zumindest einen Teil der Investitionen finanzieren
- Aber: **Gesamter Investitionsbedarf lässt sich unter Schuldenbremse nicht kreditfinanzieren**

Tabelle 2: Zusätzliche Haushaltsspielräume in Mrd. Euro (nominal)

	Zusätzlicher Spielraum 2023-2030 in Mrd. Euro (nominal)	Davon: Zusätzlicher Spielraum 2023-2025 in Mrd. Euro (nominal)	Zusätzlicher Spielraum 2023-2030 in Mrd. Euro (real, 2015)	Davon: Zusätzlicher Spielraum 2023-2025 in Mrd. Euro (real, 2015)
Option 1: Investitionsgesellschaft bei Einhalten EU-Regeln	56,0	19,9	46,6	17,2
Option 1a: Investitionsgesellschaft mit Revision EU-Regeln	222,2	78,2	184,7	67,7
Option 2: Corona-Schuldentilgung streichen	108,2	5,9	88,3	5,1
Option 3: Übergangsfrist Schuldenbremse	215,9	193,0	186,8	167,6
Option 4: Fortschreiben Potenzialpfad Stand 2019	127,4	43,5	100,8	36,2
Option 5: Konjunkturgerechte und „relative“ Tilgung	nicht bezifferbar*	3,9	nicht bezifferbar*	3,4
Nachrichtlich: Vermögenssteuer 23 Mrd. Euro 20 Jahre (anfänglich gut 0,6% des BIP)	184	69		

* Für den Zeitraum ab 2026 wurde eine geschlossene Produktionslücke unterstellt. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich dies so realisiert. Die tatsächliche Konjunktorentwicklung nach 2026 ist aus heutiger Sicht aber nicht seriös zu prognostizieren.

Quelle: Berechnungen des IMK.

Die Rolle der EU-Regeln

- Neben der Schuldenbremse begrenzen EU-Fiskalregeln die Fiskalpolitik
 - Für die nächsten Jahre darf strukturelles Defizit Deutschlands nur 0,5 % des BIP betragen
 - In Ländern wie Italien, Griechenland oder Portugal schreiben Fiskalregeln unrealistischen Abbau der Schuldenquote (1/20-Regel vor)
- Zurzeit läuft Revisionsverfahren für Fiskalregeln
- **Es ist wichtig, dass Deutschland sich hier für eine vernünftige Reform mit Erweiterung der Spielräume einsetzt**

Schlussfolgerungen

- Zusätzliche öffentliche Investitionsbedarfe über die kommenden zehn Jahre sind weiter in der Größenordnung von 460 Mrd. €
- Wenn überhaupt, unterschätzt diese Zahl die Bedarfe etwas
- Eine Kreditfinanzierung dieser Investitionen wäre auch aus Sicht künftiger Generationen vertretbar & würde einen relevanten Wachstumsschub bringen
- Alternative Anwendungen der Schuldenbremse können etwas Spielraum schaffen
- Wichtig ist aber auch die Reform der EU-Fiskalregeln

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

